

Thema zur Predigt“ fort. Der vierte Studienbrief beschreibt „Predigertypen“ und zeigt, wie die Predigt von der Person des Predigers geprägt wird. Schließlich geht es im fünften Brief um Regeln und Modelle der Wirkungsanalyse von Predigt. Damit erfassen sowohl das Gesamtheft als auch die fünf Studienbriefe die wichtigsten Faktoren des Kommunikationsprozesses Predigt.

Gottesdienstbehelf für die Tourismusgemeinde

Anton Bischofberger, Gottesdienste für Ferien und Urlaub, Rex-Verlag, Luzern — München 1974, 102 Seiten.

Das alte römische Meßbuch kannte wenigstens eine „Votivmesse für Pilger und Reisende“. Im neuen Meßbuch vermißt man leider ein derartiges Angebot. Aus der Überlegung, daß zu Ostern 1976 40 Millionen Europäer auf Reisen waren — im Sommer werden es noch mehr sein —, ergibt sich für jede aufnehmende Tourismuspfarre und vor allem für den betreffenden Seelsorger die Notwendigkeit, den Urlaubsgast, der aus Tradition, Neugier oder echtem Bedürfnis heraus den Gottesdienst besucht, thematisch und inhaltlich in seiner konkreten Reise- oder Urlaubssituation beim Gottesdienst abzuholen. Anton Bischofberger und seinen Mitarbeitern ist mit diesem Büchlein ein guter Wurf gelungen. Man kann diesen Gottesdienstbehelf jedem Seelsorger empfehlen, der Sonntag für Sonntag vor der Aufgabe steht, die Erwartungen seiner Gäste im Gottesdienst zu erfüllen. Bei der Auswahl der Themen berücksichtigte man besonders den Gast, der aus der unnatürlichen Welt der Großstadt in die noch relativ heile Natur unserer Erholungsgebiete kommt. Der Gast soll nicht zuletzt beim Gottesdienst erfahren, daß es noch schöne Dinge gibt und eine heile Welt Gottes, die verschiedene Namen hat wie Ruhe und Stille, Freude, Zeit haben, Gemeinschaft, Berge, Sonne u. a. Die einzelnen Gottesdienste bieten neben Gebeten und Lesungen auch eigene Einführungen, Fürbitten und Meditatio-

nen für stille Momente während des Gottesdienstes. Es wird auch ein eigener Ferienkanon angeboten.

Bei einer Neuauflage sollte unbedingt auch ein entsprechendes Angebot von Liedern aus dem nun vorliegenden „Gotteslob“ eingearbeitet werden.

Karl Six, Unterach/Attersee

Religiöse Vertiefung — auch ohne „Fachmann“

Abende der Besinnung, herausgegeben von *Werner Rück*, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1975.

Diese neue Reihe bringt in jedem Heft Texte für 5 Besinnungsstunden unter einem bestimmten Thema. In Frankreich haben sich diese „Abende der Besinnung“ bereits bewährt; man kann sie allein, in der Familie oder in kleinen Gruppen abhalten. Sie wollen einen Weg zu echter religiöser Erfahrung und Erneuerung weisen.

Heft 1 steht unter dem Thema: „Versöhnung und Erneuerung“. Nach einem Vorwort von Bischof Paul Joseph Schmitt (Mainz) wird der Ablauf der einzelnen Abende beschrieben: Ein Eingangsgebet schafft jeweils den geistigen Raum für die Überlegungen. Dann folgt die Betrachtung alltäglicher Situationen, in denen die Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen entdecken und einbringen können. Ein Schriftwort beleuchtet die jeweilige Lebenssituation aus der Sicht des Glaubens und wird durch ein Schlußgebet ergänzt. Dazwischen soll immer wieder Zeit zum Nachdenken und zum persönlichen Gebet gegeben werden. Heft 1 enthält folgende Einzelthemen: „Sich mit sich selbst versöhnen“; „Sich mit den anderen versöhnen“; „Eine versöhnte Welt“; „Mit welchem Gott soll man sich versöhnen?“; „Die Versöhnung feiern“ (Das Sakrament der Versöhnung).

(Die Hefte 2 und 3 befassen sich mit den Hauptthemen: „An Christus glauben“ und „Leben als Christ“.)

Zwei Dinge sind es vor allem, die man an dieser Reihe positiv hervorheben muß: die genaue Einführung und Anleitung, die das